

DIÖZESE
SANKT
PÖLTEN

HALLO, LIEBER GOTT!

Mit Kindern beten

„Ob wir es wissen oder nicht, das Gebet ist die Begegnung der Sehnsucht Gottes mit der unseren.“

KKK 2560



Beten = mit Gott sprechen

Gebet ist Beziehung. So wie Kinder mit ihren Eltern sprechen, können sie auch mit Gott sprechen. Oft haben Kinder einen ganz natürlichen Zugang zum Gebet.

Gebet ist mehr als Worte. Es ist ein **lebendiger Austausch** mit Gott. Gebet ist keine Leistung – es ist **Begegnung und Beziehung.**

Das Gebet hilft Kindern:

» Vertrauen und Geborgenheit zu entwickeln

» Sich getragen und geliebt zu fühlen

» Eine lebendige Beziehung mit Gott aufzubauen und zu pflegen

» Dankbarkeit einzuüben

» Ihre Sorgen Gott anzuvertrauen

» Auf Gottes Nähe zu vertrauen

» Durch Rituale Halt im Alltag zu finden

Wie beten mit Kindern?

Kinder lernen beten durch **Vorbilder.**
Gemeinsame **Rituale** schenken Sicherheit und Vertrauen.

Wichtig ist nicht Perfektion, sondern Echtheit.
Ein einfaches gemeinsames „Danke, lieber Gott“
am Abend kann mehr prägen als viele Erklärungen.

Mit Kindern zu beten kann auch für Eltern ein Weg zurück
zum Gebet sein – hinein in einen persönlichen Glauben.

Einfache Ideen:

» Ein Segen, wenn das Kind sich auf den Weg in den Kindergarten oder die Schule macht
» Tischgebet
» Abendgebet
» Ein „Danke, Jesus“, wenn gerade etwas Schönes war
» Gebetsecke mit Kerze
» Gemeinsames Singen von religiösen Kinderliedern
» Mitfeiern des Kirchenjahres in der Pfarre und in der Familie



Im Gebet erfahren
Kinder: Gott ist da.
Ich bin geliebt.
Ich bin nicht allein.



Guten Morgen!

Mit einem kurzen Gebet beginnt der Tag in dem Bewusstsein: **Jeder neue Tag ist ein Geschenk!**

Schon am Morgen kann man für das Gute danken, das der Tag bringen wird: Familie, Freunde, Schule, Spiele.

Kinder erfahren, dass sie den Tag nicht allein bewältigen müssen.

Beten vermittelt: **Gott ist mit mir, er hilft mir, freundlich und mutig zu sein.**

Morgens kann das Gebet oft kurz und einfach sein:

» Das Entzünden der Kerze beim Frühstück und ein Kreuzzeichen

» Ein „Danke, Gott, für den neuen Tag“

» Die Bitte um Hilfe und Schutz



Auch ein Kreuzzeichen auf der Stirn oder ein Segensspruch mit Weihwasser beim Verlassen des Hauses ist ein schöner Brauch.

„Der Herr segne und behüte dich!“

„Jesus hat dich lieb und ist bei dir!“

„Sei mutig und stark. Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ (Josua 1,9)

Mahlzeit!

Ob gesungen, gereimt oder gerappt, Gebetswürfel oder Gebetstoaster: Das Tischgebet ist in vielen Familien ein fixes Ritual.

Komm, Herr Jesus,
sei unser Gast
und segne, was du uns
bescheret hast.
Amen

Für mich und für dich
ist der Tisch gedeckt.
Hab' Dank, lieber Gott,
dass es uns gut schmeckt.
Amen

Segne, Vater,
diese Speise,
uns zur Kraft
und dir zum Preise.
Amen

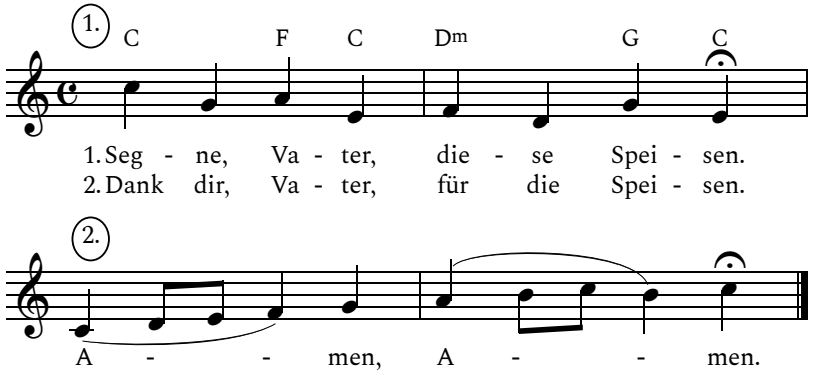
Alle guten Gaben,
alles, was wir haben,
kommt, o Gott, von dir,
wir danken dir dafür.
Amen

Für die Sonne,
für den Regen,
für das Essen
und den Segen,
sagen wir dir Dank.
Amen

O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst;
nun segne auch, was du uns gibst.
Amen

Jedes Tierlein hat sein Essen,
Jedes Blümlein trinkt von dir,
Hast auch uns heut' nicht vergessen,
Lieber Gott wir danken dir!
Amen

Kanon T. u. M: unbekannt



Gute Nacht!

Das gemeinsame Gebet vor dem Schlafengehen schenkt Kindern **Geborgenheit**. Es bringt **Ruhe** in die Familie und **hilft, den Tag bewusst mit Jesus zu beenden.** Gerade beim Abendgebet greifen viele gerne auf bekannte, schön formulierte Gebete zurück.

Das Abendgebet kann mit der Zeit erweitert werden:

» Lieder
» Ein freies Dankgebet
» Fürbitten
» Vater Unser
» Eine Bibelgeschichte oder das Tagesevangelium
» Ein Gesätzchen Rosenkranz
» Eine passende Andacht
» Spielerische Gebetselemente

Danke für diesen schönen Tag,
für alles, was ich erleben mag.
Behüte mich in dieser Nacht,
bis morgen früh die Sonne lacht.
Amen

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Augen zu.
Vater, lass die Augen Dein
über meinem Bette sein!
Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruhn in Deiner Hand.
Alle Menschen, Groß und Klein,
sollen Dir empfohlen sein.
Amen

Du hast heut' über mich gewacht,
beschütze mich auch diese Nacht.
Du sorgst für alle, groß und klein,
drum schlafe ich zufrieden ein.
Amen

Segen der Eltern für ihr Kind:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil.
(Aaronsegen, Numeri 6,24–26)

Kann ich dir etwas erzählen, lieber Gott?

Freies Beten bedeutet: **In eigenen Worten mit Gott sprechen,** z. B. „Danke, Gott, für den schönen Tag!“ oder „Bitte sei bei unserer kranken Freundin!“ oder „Hilf mir, das Richtige zu tun! Danke Jesus.“

Freies Beten muss nicht kompliziert sein. Kinder lernen durch Nachahmung.

Wenn Eltern selbst frei beten, erfahren Kinder:

» Gott gehört zu unserem Alltag.

» Wir dürfen mit ihm reden und ihm vertrauen.

Kinder erleben dabei:

» Gott hört mir persönlich zu.

» Ich darf alles sagen – Freude, Dank, Angst, Wut.

» Mein Leben interessiert Gott.





So entdecken Kinder: **Gott ist nicht „irgendwo weit weg“ – er ist ein echter Gesprächspartner.**

Das kann ein Teil des Abendgebetes sein, aber auch im Alltag in kleinen Momenten „zwischendurch“ Platz haben.

Beten mit Kindern muss nicht perfekt sein.
Entscheidend ist die gemeinsame Zeit mit Gott.

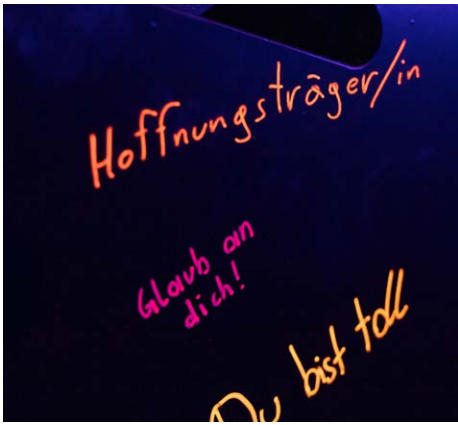
Lob, Dank & Bitte

Jesus nimmt Anteil am Leben in der Familie, er ist überall dabei. Gemeinsam kann man Jesus loben, danken und bitten:

Für den Alltag: der schönste Moment heute, für Sonnenschein oder Schnee, für gutes Essen, für unser Zuhause, dass ich gesund bin, mein Lieblingskuscheltier, mein Haustier, ein schönes Lied, ein gutes Gespräch, gemeinsames Lesen oder Spielen …

Für Menschen: für Mama und Papa, für Geschwister, für Freunde, für die Bezugspersonen in Kindergarten oder Schule, für Oma und Opa, für jemanden, dem es nicht gut geht oder der traurig ist …

Für Gelungenes: dass ich mutig war, dass ich mich versöhnt habe, dass ich etwas Neues gelernt habe, dass ich helfen konnte, …



Kreatives Beten

Smarties-Gebet, Baustein-Dankesturm, Gebetsanliegen-Wiese oder Kreisel-Lob: Es gibt viele Möglichkeiten, kreativ und kindgerecht zu beten!

Wenn du noch mehr praktische Ideen suchst und neugierig geworden bist, besuch unsere Seite:

dsp.at/portal/begegnen/familie/hauskirche











Beten für Kinder

Wenn Eltern für ihre Kinder beten, bringen sie ihre Sorgen, Liebe und Verantwortung vor Gott.

Im Gebet legen sie ihre Kinder bewusst in Gottes Hände, denn sie können nicht alles kontrollieren oder lösen. Wenn Probleme auftreten – Krankheit, Sorgen, Konflikte – schenkt das Gebet Hoffnung und inneren Frieden. Dabei erfahren Eltern die Zusage Gottes: „**Ich bin mit dir.**“

Doch Gebet ist nicht nur Bitte: Es ist auch Dank für das Leben der Kinder, ihre Entwicklung und ihre besonderen Fähigkeiten.

Für Eltern ist Beten auch eine Zeit der persönlichen Beziehung zu Gott – ein Gespräch, in dem sie Nähe, Zuwendung & Orientierung erfahren. Dadurch ist Gebet gelebte Beziehungspflege.

Gebet kann allein oder gemeinsam geschehen – in persönlichen Worten, mit dem Partner, in einer Familienrunde, in Mütter- oder Vätergebetsgruppen.

„Es ist grundlegend, dass die Kinder ganz konkret sehen, dass das Gebet für ihre Eltern wirklich wichtig ist.“

Amoris Laetitia 288

Kontakt

Diözese St. Pölten
Abteilung Pfarren & Lebenswelten
Team Familie
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten
T +43 2742 324 3347
E familie@dsp.at
W www.dsp.at

Impressum:
Medieninhaber & Herausgeber: Diözese St. Pölten, Domplatz 1, 3100 St. Pölten, www.dsp.at; Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf; Titelfoto: LIGHTFIELD STUDIOS – stock.adobe.com; Alle weiteren Fotos: Diözese St. Pölten